



OZ

www.ostsee-zeitung.de

Montag, 1. September 2014

Weltstar zu Gast in Heiligendamm

Heiligendamm – Da sitzt er entspannt in einem Ledersessel und plaudert über seine Kunst. Weltstar Armin Mueller-Stahl (83) – Schau-

spieler, Maler, Musiker, Schriftsteller – ein Universalkünstler stellt in der Orangerie Heiligendamm aus. Die Schau mit seinen Arbeiten

ist unter dem Titel „Armin Mueller-Stahl – Grafik und Malerei“ bis 9. November in Heiligendamm zu sehen. **Kultur** Foto: Dietmar Lillenthal

Armin Mueller-Stahl: „Der einzige Moment, in dem ich fliegen kann“



Der Schauspieler und Maler Armin Mueller-Stahl (l.) im Gespräch mit OZ-Kulturredakteur Werner Geske. Foto: Dietmar Lillenthal

Heiligendamm – Für den Galeristen Franz Norbert Kröger (59) war Armin Mueller-Stahl (83) in gewissem Sinne in der Bringschuld: „Ich habe schon zwei Ausstellungen mit Arbeiten des begnadeten Schauspielers, Musikers, Malers und Schriftstellers in der Kühlungsborner Kunsthalle gestaltet und dabei leider vergeblich auf seine Anwesenheit gehofft. Wegen Dreharbeiten konnte er den Einladungen nicht folgen. Dass es diesmal geklappt hat, freut mich riesig.“

Ein Gefühl, das Mueller-Stahl teilte. Der ehemalige DDR-Schauspieler war 1980 in den Westen ausgewandert, gelangte dort zu Weltruhm und fand Zugang zur bildenden Kunst. Am gestrigen Nachmittag kam er zur Eröffnung einer Ausstel-

lung von eigenen Werken der Grafik und Malerei in die Heiligendammer Galerie „Orangerie“: „Ich freue mich, dass meine Bilder in diesem schönen Ostseebad gezeigt werden. Ich war schon öfter hier zu Gast und bin immer wieder begeistert vom Fluidum.“

Heute halten ihn auch Dreharbeiten nicht mehr davon ab, solchen Einladungen nachzukommen: „Ich habe mich zurzeit ganz von der Filmerei zurückgezogen. Zwar liegen noch einige Angebote zu Dreharbeiten auf dem Tisch, doch momentan lasse ich die Schauspielerei außen vor. Aber ich mache eine Tür nie ganz zu.“

Gegenwärtig hat sich das Multitalent ganz auf die Malerei konzentriert. Oft stehe er um 9 Uhr im Ate-

lier und arbeite, ohne auf die Uhr zu schauen, lässt Mueller-Stahl wissen: „Oft frage ich mich dann, ob es schon 10 Uhr ist und stelle fest, dass wir es bereits nachmittags haben. Ich vergesse Zeit und Raum. Es ist der einzige Moment, in dem ich fliegen kann.“

Zu welchen Flügen er fähig ist, zeigt er in der Heiligendammer Ausstellung. 75 seiner Arbeiten sind dort zu sehen. Darunter „Beatles“ – eine kürzlich entstandene Farblithografie, Porträts des österreichischen Komponisten Alban Berg und der Schauspielerin Ursula Meißner als „Widerspenstige“ (beides Acryl auf Leinwand). Solchen Charakterköpfen gilt sein Interesse: „Ich sehe das Leben, das sich in den Gesichtern wiederfin-

det. Und ich versuche, dahinter auch das zweite Gesicht des Menschen zu entdecken.“

In seinen Arbeiten findet sich gegenwärtig die große Sorge um den Frieden wieder. Als junger Mensch habe er die Schrecken des Krieges erlebt, sie seien immer noch in seinem Kopf, sagt Armin Mueller-Stahl. Angesichts der aktuellen Ereignisse entäußere sich das in Bildern wie „Da steh' ich nun, ich armer Tor . . .“ als Ausdruck von Enttäuschung darüber, dass die über Jahrzehnte entstandene Architektur des Friedens zu bröckeln beginne. **Werner Geske**

● **Ausstellung** „Armin Mueller-Stahl – Grafik und Malerei“ bis 9. November, Galerie „Orangerie“, Heiligendamm.